

SPORT

Gümmers stellt den besseren Ersatz

TuS gewinnt mit 8:2 beim Neuling aus Engelbostel

Tischtennis. Das Duell der Ersatzverstärkten hat der TuS Gümmers mit 8:2 beim MTV Engelbostel-Schulenburg III gewonnen. Beim Auftritt des Oberliga-Absteigers beim Verbandsliga-Süd-Neuling stammten gleich fünf der acht beteiligten Akteurinnen aus unteren Mannschaften.

So boten die Gümmernerinnen neben der bereits im Vorfeld angekündigten Judith Guretzki auch Silke Uecker aus der Drittvertretung auf, da außer Svenja Kruse spontan noch Anke Donges ausgefallen war. Bei den gastgebenden Engelbostelerinnen war es in Christin Gliese, Emina Strycio und Sophia Romei sogar noch eine Aushilfe mehr.

„Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, sagte Gümmers Teamsprecherin Annina Heyde. Zwei klare 3:0-Doppel ebneten dem TuS den Weg zum Erfolg. Heyde bekam von Gliese beim 11:9, 11:6, 11:8 ebenfalls nur wenig Gegenwehr. „Julia Brandt hatte dann Probleme gegen die kurze Noppe von Banse“, sagte Heyde. Der erste MTV-Zähler war nach drei Sätzen die Folge. Im ersten Fünfsatzmatch des Tages verlor Uecker gegen Strycio trotz einer 2:0-Satzführung mit 11:8, 11:9, 9:11, 6:11, 10:12. Es sollte allerdings der letzte Punkt für die MTV-Frauen bleiben.

Zweimal Guretzki (gegen Romei sowie mit 3:1 gegen Strycio), abermals Heyde, die diesmal die Maximaldistanz zurücklegen musste, und Brandt mit 6:11, 14:12, 11:8, 7:11, 11:9 gegen Gliese brachten Gümmers mit 7:2 nach vorn. Uecker machte gegen Romei den Sack zu und baute die Siegesserie des TuS auf jetzt drei Erfolge aus. Mit nunmehr 7:1 Punkten deutet sich an, dass die Formation vom Kanal im Titelrennen ein Wörtchen mitreden können. Nun stehen die beiden Spitzenspielerinnen gegen den TTV Geismar sowie den MTV Hattorf an, die mit je 10:0 Zählern noch besser dastehen. *or*



Siege in Einzel und Doppel: Für Judith Guretzki und den TuS Gümmers läuft's. FOTO: MICHAEL PLÜMER



Zugepackt: Eldagsens Marvin Schlömer (rechts) bringt den Wunstorfer Sebastian Schirmmacher zu Fall.

FOTOS: STEFAN ZWING

Viel Kampf, keine Tore

Die Defensive steht, aber in der Offensive läuft's nicht rund: Nullnummer zwischen Landesliga-Teams 1. FC Wunstorf und FC Eldagsen

Von Stephan Hartung

Fußball. Es war ein kleiner Schritt in die richtige Richtung – mehr aber auch nicht. Der 1. FC Wunstorf hatte zuletzt drei Niederlagen in Folge kassiert und dabei zwölf Gegentore hinnehmen müssen. Insofern war das 0:0 in der Landesliga auf eigenem Platz gegen den FC Eldagsen mal wieder ein Teilerfolg. Jedoch setzte sich damit in der Offensive der Trend der vergangenen Wochen fort: Die Wunstorfer Ausbeute aus vier Partien sind gerade einmal mickrige zwei Tore.

„Es ist der Klassiker: Wenn mir vor dem Spiel jemand ein Unentschieden vorausgesagt hätte, dann hätte ich sofort unterschrieben. Nach der Partie ist aus meiner Sicht das Ergebnis aber zu wenig, drei Punkte waren möglich, weil wir mehr Chancen hatten“, sagte Eldagsens Trainer Christian Marx, dessen Team sich im Vergleich zu den Wunstorfern derzeit in einer ganz anderen Serie befindet. Der FCE ist seit fünf Partien ungeschlagen und holte in diesem Zeitraum elf Punkte. Und seit drei Spielen ist die Eldagser Mannschaft nun sogar ohne Gegentor.

Padial vergibt große Chance

Direkt nach dem Anpfiff besaßen die Gäste eine Druckphase, als zu-



Es geht zur Sache: Der Eldagser Mark Jeske (2.v.r.) hat nach dem Duell mit Wunstorfers Riccardo Diaco (vorn) Schmerzen.

nächst ein Schuss von Timon Scharmann gerade noch abgeblockt wurde und danach drei Eckbälle in Folge für große Gefahr sorgten. In der 28. Minute unterlief Wunstorfs Keeper Marc Engelmann eine Flanke von Scharmann, doch Sandro-Jose Padial konnte den Ball nicht im leeren Tor unterbringen.

Vor der Halbzeitpause hätten auch die Wunstorfer in Führung gehen können, Illia Povalii, Sebastian Schirmmacher und Tugrancan Singin nutzten ihre Chancen jedoch nicht. „Die erste Halbzeit war von

viel Kampf geprägt. Wir hatten endlich mal wieder eine gute Präsenz auf dem Platz und sind ordentlich in die Zweikämpfe gekommen“, sagte Wunstorfs Trainer Onur Köse.

Aufregung nach Abseitspfiff

Und auch den besseren Start in den zweiten Durchgang erwischte der Gastgeber. Erneut war Eldagsens Keeper Marcel Bürst zur Stelle, diesmal hatte Riccardo Diaco die Chance zum 1:0. Kurz danach eroberte der FCE den Ball im Wunstorfer Spielaufbau, es folgte ein Steilpass

auf Garvin Mulamba, der allein auf dem Weg in Richtung Wunstorfer Tor gewesen wäre – doch Schiedsrichter Benjamin Schmidt entschied auf Abseits und unterbrach die Partie.

Die vielleicht beste Gelegenheit für Wunstorf besaß der erst wenige Minuten zuvor eingewechselte Mohammad Chahrouh. Nach etwas mehr als einer Stunde verpasste er es jedoch, sein Team in Front zu bringen. In der Schlussphase ließ Padial zwei gute Gelegenheiten für die Gäste aus Eldagsen liegen (78. Minute, 90.). Zwischendurch verzog auf der Gegenseite Bastian Gandyra nur ganz knapp.

Die letzten zehn Minuten der Partie absolvierte der 1. FC Wunstorf in Unterzahl. Bei einem Gerangel um den Ball nach einem Einwurf bekamen sich Povalii und Sebastian Mende in die Haare. Der Referee legte die Aktion von Povalii als Täglichkeit aus und zeigte ihm die Rote Karte. „Die Karte wurde von seinem Gegenspieler klar provoziert. Ärgerlich, dass der Schiedsrichter darauf hereingefallen ist“, sagte Trainer Köse.

1. FC Wunstorf: Engelmann – Gandyra, Yüksel, Dösemeci, Bingöl – Pape (60. Chahrouh) – Afrah (78. Mun), Diaco, Schirmmacher, Povalii – Singin (78. Kretschmann)

MTV-Reserve müht sich zum Sieg

Großenheidorn gewinnt 32:29 und verliert Saars

Handball. Die Männer des MTV Großenheidorn II haben in der Landesliga-Partie gegen die HSG Nienburg II bei ihrem 32:29 (16:14)-Heimsieg die Punkte mit mehr Mühe als erwartet eingefahren. Co-Trainer Rene Schröpfer war jedenfalls nicht zufrieden mit der Leistung seines Teams. „Beruhigt zurücklehnen konnte ich mich nie. Das hätte ich mir deutlich gewünscht“, sagte der MTV-Coach.

Im Abschlusstraining hatte er einen bitteren Tiefschlag verkraften müssen. Simon Saars brach sich den Finger und fällt für etwa zehn Wochen aus. „Damit war mein Matchplan und auch die Abwehr durcheinander gewirbelt“, sagte Schröpfer. „Wir hatten Glück, dass wir Arne Müller aus der Ersten einsetzen könnten“, sagte Schröpfer.

Stark gestartet, stark abgebaut

Seine Mannschaft begann trotz aller Widrigkeiten mit einem 4:0-Vorsprung. Spielertrainer Thorben Buhre sorgte in der Abwehr für Ruhe und steuerte auch zwei Tore zur frühen Führung bei. „So stark wie wir begonnen haben, so sehr haben wir allerdings auch abgebaut“, sagte Schröpfer. Nur zehn Minuten später lag sein Team nach vier Nienburger Treffern in Folge mit 7:8 zurück. Erst in den fünf Minuten vor der Halbzeitpause konnte der MTV die Partie wieder drehen. Aus einem 12:14-Rückstand wurde noch der 16:14-Pausenstand.

„In der zweiten Hälfte haben wir das Spiel aber nur noch verwaltet“, sagte der Heidorner Trainer. Mit seinen Verstärkungen aus der Jugend und der Erstvertretung hatte er den klar besseren Kader. „Da hätten wir deutlicher wegziehen müssen. Auch drei Siebenmeter haben wir liegengelassen“, sagte Schröpfer. Auch wenn der Vorsprung bis zum Ende hielt und zwischen zwei und fünf Toren schwankte, blieb Schröpfer unruhig. „Uns hat erst die Rote Karte für Nienburg in der 53. Minute gerettet“, sagte der Co-Trainer. *mb*

MTV Großenheidorn II: Lustig, Schwarz – Pohl (12 Tore/3 Siebenmeter), Kaellner (5), A. Müller (4), Buhre (3/1), Schrage, Quitzow (je 3), Busche, Stahlsmeier (je 1), Gleue, N. Müller, Bennigsen, Barthauer

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an lokalsport.nordwest@haz.de oder lokalsport.nordwest@neuepresse.de

105 Punkte und Spitzenreiter: Da gibt's (fast) nichts zu meckern

Die TSV Neustadt temps Shooters werden ihrer Favoritenrolle auch gegen den Oldenburger TB gerecht. Matej Jelovcic überragt mit hoher Trefferquote.

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die Siegesserie der TSV Neustadt temps Shooters hält weiter an. In ihrer Heimhalle an der Bunsenstrasse fertigten sie den Oldenburger TB mit 105:69 (56:40) ab und feierten ihren sechsten Sieg im sechsten Spiel der 1. Regionalliga. Zudem profitierten die Neustädter auch vom Ausgang des Topspiels zwischen den bis dato ebenfalls unbesiegten Bargtheide Bees und dem VfL Stade. Weil die Stadter mit 69:65 durchsetzten, haben die Shooters das Team aus Bargtheide als Tabellenführer abgelöst.

Vor 700 Zuschauern legten die Gastgeber gleich richtig los, 34:13 stand es nach dem ersten Viertel.

Topscorer Matej Jelovcic hatte da schon 14 Punkte erzielt. „Das erste Viertel war sehr gut und sehr intensiv. Wir haben uns in viele gute Wurfsituationen gebracht“, sagte TSV-Trainer Lars Buss. Seine Forderung an die Spieler nach noch mehr Tempo ging allerdings nach hinten los. „Da war zu viel Ego im Spiel. Wir haben nicht mehr als Team zusammen gespielt und den Faden verloren“, sagte Buss. Die Quittung erhielten die Neustädter postwendend, mit 22:27 ging der Abschnitt verloren. Große Auswirkungen hatte das aber nicht, die Shooters-Führung war auch beim 56:40-Pausenstand noch sehr komfortabel.

Zudem besannen sich die Shooters in der Pause auf ihre Qualitäten.

„Wir waren wieder auf das Spiel fokussiert“, sagte der Trainer. Dadurch wuchs der Vorsprung wuchs wieder. Am Ende stand der nächste dreistellige Shooters-Erfolg gegen eine Mannschaft aus Oldenburg, „die im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein echt gutes Spiel gemacht hat“, sagte Buss.

Das gilt auch für Jelovcic. „Er hat 35 Punkte erzielt und auch eine sehr hohe Trefferquote gehabt“, sagte der Shooters-Trainer. Sieben seiner acht Dreierwürfe gingen in den Korb. Nur Nachwuchsspieler Emilio Becker hatte eine noch bessere Quote. Er warf dreimal von jenseits der Dreierlinie und traf jedes Mal. Auch Alan Kikwaki bekam erhielt von Buss ein Lob. „Mit sieben Re-

bounds und vielen Assists und Steals war er einer der Besten“, sagte der TSV-Coach.

Nur einen Kritikpunkt hatte Buss. Der betraf den Kampf um den Ball unter den Körben, denn das Reboundverloren die Shooters mit 36:38. „Das kann nicht sein, dass wir bei so etwas in so einem Spiel hintenanstehen“, sagte der Shooters-Coach. „Allerdings haben wir über 100 Punkte gemacht und deutlich gewonnen. Da darf man eigentlich nicht meckern.“

TSV Neustadt Shooters: Jelovcic (35 Punkte/7 Dreier), Doekhi (14/2), Kikwaki (13/1), Kwilu (13/1), Becker (9/3), Ndhine (9/2), Spencer (6), Lidders (5/1), Buhl (1), Rodenbeck



Starkes Spiel: Der Neustädter Matej Jelovcic (am Ball) erzielt 35 Punkte und trifft dabei siebenmal jenseits der Dreierlinie. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN (ARCHIV)